Richard Rehm

1900—1963

Mitten aus rastlosem Schaffen wurde uns am 24. 6. 1963 unser 2. Vorsitzender, Realschullehrer RICHARD REHM, auf einer Pfingstreise nach Süddeutschland nach kurzer schwerer Krankheit entrissen. Neben seiner verantwortungsvollen Schularbeit hatte er sich seit langem so energisch und vielseitig für die Vereinsbestrebungen eingesetzt, daß jeder ihn nur als kraftvoll-gesund und unermüdlich kannte, niemand konnte fassen, daß wir ihn so schnell verlieren mußten, und schwer wird die Lücke zu schließen sein, die er hinterließ.

RICHARD REHM wurde am 28. 11. 1900 in Bielefeld geboren. Nach dem Besuch der Bosse-Mittelschule durchlief er Präparandenanstalt und Lehrerseminar in Hamm, mußte dann aber, bei dem damaligen Überfluß an Lehrern, mehrere Jahre fremdberuflich tätig sein, bis er in Dortmund seine erste Lehrerstelle erhielt. Hier nahm er auch an Kursen zur Heranbildung von Mittelschullehrern teil und legte die Mittelschulprüfung für Biologie und Erdkunde ab. Von 1930 bis 1937 war er dann als Mittelschullehrer in Regenwalde/Pommern, von 1937 bis 1939 in Dortmund und seit dem 1. 4. 1939 an der Bosse-Mittelschule in Bielefeld tätig. An dieser, der heutigen Bosse-Realschule, der er einst als Schüler angehörte, wirkte er bis zu seinem Tode. Er war ein vorzüglicher Schulmann, der sich immer bemühte, seine Jungen durch Wanderungen und Studien mit der Heimat bekannt zu machen und durch entsprechende Aufgaben zu eigenem Beobachten und Schaffen anzuregen. Auch die Fachkollegen wußten seine Einsatzfreudigkeit zu schätzen. Er wurde zum Leiter der Arbeitsgemeinschaft für Biologie der Realschullehrer des Bezirks Detmold und zum Fachleiter für Biologie am Staatlichen Bezirksseminar für das Lehramt an Realschulen in Bielefeld berufen. Immer setzte er sich lebhaft und aufgeschlossen für bewährte wie für neu zu erprobende Wege ein.

Es ist erstaunlich und zeugt von hoher Begabung, daß es ihm trotz solcher beruflicher Mehrarbeit gelang, seine Kenntnisse ständig zu erweitern und zu vertiefen, sie auch in Volkshochschulkursen und in unserem Naturwissenschaftlichen Verein weiteren Kreisen zugute kommen zu lassen und schließlich noch wertvolle und umfangreiche geobotanische Arbeiten zu veröffentlichen.

Seine Liebe zur Heimatnatur ist ein Erbe aus dem Elternhause, sie wurde ihm aber bewußt und zum Motor unermüdlichen Schaffens bei den Kursen zur Heranbildung von Mittelschullehrern in Dortmund. Hier lernte er auch Gleichstrebende kennen, und zweien, dem späteren mooskundigen Rektor KARL SCHEELE in Dortmund († 1959) und dem vielseitigen WILHELM ALTHOFF in Lengerich, blieb er zeitlebens freundschaftlich verbunden.

In Regenwalde (1930—37) erweiterten die andersartige Landschaft, die reiche Pflanzenwelt und manches Neue in der Tierwelt seine fachlichen Kenntnisse. Hier entstand auch (1932) seine erste gedruckte Arbeit. Nach seiner Rückkehr nach Dortmund wurde er Mitglied im dortigen Naturwissenschaftlichen Verein, der damals von Dr. H. BUDDE, Professor für Biologie an der Pädagogischen Akademie, geleitet wurde. An den Exkursionen nahm er mit großem Eifer und Gewinn teil. Besonders angesprochen fühlte er sich von den dendrologischen Führungen des Lehrers F. LÜNSCHERMANN, und bald bemühte er sich ernstlich um das Studium der Fremdgehölze in den Parks und Anlagen der Stadt.

In Bielefeld schloß sich RICHARD REHM 1939 sofort unserem Naturwissenschaftlichen Verein an, und da er die Landschaft von Jugend auf kannte und das sachliche Rüstzeug inzwischen erarbeitet hatte, konnte er gleich durch naturkundliche Führungen aktiv mitarbeiten. Zwar behinderte der Krieg die eigene Arbeit und die im Verein, aber schon 1941 übernahm er das Amt des Schriftführers und dann am 30. 1. 1957 das des 2. Vorsitzenden. Von Ende Oktober 1943 bis Anfang August 1945 begleitete er einige Klassen seiner Schule im Rahmen der „KLV" (Kinder-Landverschickung) in die Batschka, nach Böhmen und Bayern, wobei sich aber neben der Betreuung der Jungen Exkursionen in die fremden Landschaften kaum ermöglichen ließen. Nach dem Kriege vertiefte er seine Kenntnisse durch geologische, bodenkundliche und floristische Studien, vor allem aber trieb er seine dendrologischen Untersuchungen energisch voran. Dabei hatte er sich der bereitwilligen Hilfe zahlreicher Sachkenner zu erfreuen, besonders aus den Reihen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft. Trotzdem war es manchmal erst nach langwierigen Bemühungen möglich, über bestimmte, selten angepflanzte Holzgewächse unserer Gärten, Parks und Anlagen Sicheres zu erfahren und sie zu benennen. 1954 schloß er diese Untersuchungen durch eine umfangreiche Arbeit in unseren Berichten ab.

Inzwischen hatte er die Grundzüge der Pflanzensoziologie kennengelernt, besonders durch Teilnahme an entsprechenden Kursen in der Biologischen Station am „Heiligen Meer" bei Hopsten

unter Leitung von Dr. F. RUNGE, Münster, und an den alljährlich von Professor Dr. TÜXEN, Stolzenau, durchgeführten Arbeitstagungen und Exkursionen der Floristisch-pflanzensoziologischen Arbeitsgemeinschaft. Sein Ziel war die pflanzensoziologische Erforschung und Kartierung des Bielefelder Raumes. Als Vorarbeiten dafür sah er die entsprechenden Untersuchungen unserer Naturschutzgebiete und anderer besonders geeigneter Vegetationstypen an. 5 Arbeiten dieser Art hat er zwischen 1955—1962 veröffentlicht, geobotanische Querprofile durch den Teutoburger Wald waren geplant bzw. in Angriff genommen und sollten 1963 weitergeführt werden. Doch strebte RICHARD REHM auch stets nach Ausweitung seiner vegetationskundlichen Kenntnisse durch den Besuch andersartiger Gebiete. Mehrfach reiste er in den Sommerferien in die Alpen, wobei er viel beobachtete und sammelte, im April 1963 unternahm er eine Studienfahrt zur Insel Mallorca und Pfingsten 1963 suchte er auch den Kaiserstuhl auf. Hier wollte er wärmeliebende Pflanzengesellschaften in optimaler Entwicklung sehen.

Außer im Naturwissenschaftlichen Verein hat RICHARD REHM auch im Rahmen der Volkshochschule Bielefeld naturkundliche Exkursionen und Fahrten unternommen, z. B. in das Weserbergland, nach Nordhessen und in das Emsland, jedesmal sorgfältigst vorbereitet durch Vorexkursionen mit Kennern der betreffenden Gegenden. Schließlich hat er noch mehrere Jahre Bestimmungsübungen und pflanzensoziologische Einführungskurse in der Pädagogischen Akademie Bielefeld geleitet, als der damalige Biologe durch Verwaltungsaufgaben stark in Anspruch genommen war.

Ich lernte RICHARD REHM bei einer mosskundlichen Führung im Naturwissenschaftlichen Verein Dortmund am 17. 10. 1937 kennen. Er hoffte, in absehbarer Zeit in seine Heimatstadt zurückkehren und sich hier gründlich floristisch betätigen zu können. Als es dann Ostern 1939 soweit war, haben wir viel zusammen gearbeitet. Er besaß einen ganz ungewöhnlichen Arbeitsdrang und eine erstaunliche Arbeitskraft. Geologie und Landschaftskunde, Floristik und Faunistik (soweit sie für die Schule oder die Vereinsexkursionen nötig war), aber auch westfälische Vorgeschichte und Volkskunde arbeitete er, um sein Bild von der Heimat zu vervollständigen und zu vertiefen, und um dann aus dem vollen schöpfend anderen mitteilen zu können. Besonders gern tat er dies bei den naturkundlichen Wanderungen und Fahrten; genau 70 Vereinsexkursionen hat er geführt. Ferner hielt er mehrere Vorträge und beteiligte sich an den öffentlichen Pilzberatungen, die der Verein bis weit in die Nachkriegszeit hinein abhielt. Auch in der Vereinsleitung war mit ihm eine ausgezeichnete Zusammenarbeit möglich: sorg-

fältiges Planen, Verläßlichkeit auch bei zeitraubender Kleinarbeit, Verantwortungsfreudigkeit und — wo nötig — energisches Zugreifen lagen ihm hier wie in der Schule und bei Exkursionen. So war aus der mehr als 20jährigen Zusammenarbeit eine herzliche Freundschaft entstanden, die für gemeinsame Aufgaben wie für persönliche Tätigkeitsbereiche fruchtbar wurde.

Seine Leistungen in und außerhalb der Schule sind noch besonders hoch zu achten, wenn man weiß, daß er in der Familie viele Jahre schwere Sorge zu tragen hatte. Eine begabte Tochter litt unter unheilbarer Krankheit, und wenn die Hauptlast hierbei auch auf die Mutter fiel, RICHARD REHMS treue Lebensgefährtin MARTHA geb. RENN, so wurde doch auch der Vater seelisch oft schwer belastet und in seiner Arbeit gehemmt.

Die Pfingstreise 1963 galt zunächst der jüngeren Tochter, verheiratet in Kornwestheim bei Stuttgart, wo die Großeltern an der Taufe einer Enkelin teilnehmen wollten. Die Tage nach Pfingsten sollten noch zu botanischen Studien am Kaiserstuhl genutzt werden. Auf einer kurzen Karte vom 6. 6. 63 schrieb RICHARD REHM von einer Störung seiner Untersuchungen durch plötzliche Erkrankung. Aber niemand ahnte, er selbst gewiß auch nicht, daß der Nachmittagsgang an die blühenden Hänge seine letzte Exkursion sein würde. Er starb trotz sorgsamer ärztlicher Bemühungen am 24. 6. 1963 in einem Stuttgarter Krankenhaus.

Veröffentlichungen

1932 Schreiadler und Schwarzstorch. — „Aus der Heimat", Stuttgart, 45: 298—300, 2 Abb.

1954 Von den Holzgewächsen der Anlagen und Anpflanzungen in der Umgegend von Bielefeld. — Ber. Natw. Ver. Bielefeld, 13: 95—304.

1955 Die Pflanzengesellschaften des Naturschutzgebietes „Lämershagen" bei Bielefeld. — Nat. u. Heimat, Münster, 15: 97—106.

1956 Die Vegetationsverhältnisse des Naturschutzgebietes Kraalbusch und seiner näheren Umgebung. — Ber. Natw. Ver. Bielefeld, 14: 168—185.

1959 Die pflanzensoziologischen Verhältnisse des Naturschutzgebietes Barrelpäule. — Wie vor, 15: 191—218.

1962a Wärmeliebende Waldtypen im Teutoburger Wald bei Bielefeld. — Nat. u. Heimat, Münster, 22: 73—78.

1962b Die pflanzensoziologischen Verhältnisse des Naturschutzgebietes „Kipshagener Teiche" bei Stukenbrock. — Ber. Natw. Ver. Bielefeld, 16: 35—86.

Fritz Koppe



Richard Rehm 1900—1963

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: Richard Rehm 1900—1963 234-237